



21. November 2016

Liebe Mitglieder,

wir alle, insbesondere die Kolleginnen und Kollegen der LfL, waren doch sehr überrascht, als Ende Juli aus der Klausurtagung des Kabinetts in St. Quirin u.a. verkündet wurde, dass 200 Beschäftigte der LfL nach Ruhstorf verlagert werden sollen.

Ende September haben wir in einem Schreiben an Amtschef Hubert Bittlmayer, das inzwischen sowohl Präsident Opperer wie auch den Kolleginnen und Kollegen der LfL zur Kenntnis zugeleitet wurde, unsere Bedenken, Sorgen auch Forderungen hinsichtlich dieser Verlagerung formuliert. Außerdem haben wir Amtschef Hubert Bittlmayer um einen Gesprächstermin gebeten.

Am 9. November hat dieses Gespräch stattgefunden und wir möchten Sie mit diesem Schreiben kurz darüber informieren.

Wir haben folgende Punkte unsererseits nochmals klar zum Ausdruck gebracht:

- Unsere Sorge gilt zunächst den Kolleginnen und Kollegen der LfL und deren Familien, die von dieser Verlagerung betroffen sein werden. Wie auch AC Bittlmayer betonte, gibt es bisher noch keine konkreten Vorschläge welche Einheit(en) oder welcher Bereich nach Ruhstorf kommen soll.
- Grundsätzlich muss auch bei dieser Verlagerung gelten, dass keine Personen, sondern Stellen verlagert werden. Keiner soll gegen seinen Willen versetzt werden. Die Verlagerung muss sozial verträglich erfolgen.
- Wir fordern die gleichen Bedingungen bzw. Zusagen im Hinblick auf die Verlagerungen wie im vergangenen Jahr bei den Verlagerungen im Rahmen der Heimatstrategie (z.B. Abteilung F der Füak nach Regen, AFR nach Marktredwitz).
- Wir sorgen uns um die Aufrechterhaltung der Arbeitsfähigkeit der LfL über den langen Zeitraum der Verlagerung. Wir brauchen auch in Zukunft eine starke, effektive und fachlich anerkannte LfL zum Wohle unserer Bayerischen Landwirtschaft und damit auch für unsere ÄELF und weitere nachgelagerte Bereiche.
- Wir sorgen uns um den Wissenschaftsstandort Weihenstephan, der auch von der guten Vernetzung lebt.

MD Bittlmayer führte aus, dass die Sorge um die Funktionsfähigkeit der LfL und um die Motivation des Personals ernst genommen würde. Deshalb wolle man die Sache nicht überhastet und unüberlegt angehen. Für ihn sei am Ende die Qualität wichtiger als die Zeit. Man wolle sich also nicht unter Zeitdruck setzen lassen.

Gleichwohl stehe der Beschluss, mit der Folge, dass bis in ca. 10 Jahren 200 Beschäftigte der LfL in Ruhstorf sein werden. Und für die Betroffenen gelten die gleichen Bedingungen wie bei der Heimatstrategie.

Bis Ende 2017 soll es ein abgestimmtes Detailkonzept geben und in 2017 soll es aber auch erste Umsetzungsschritte geben. Für AC Bittlmayer ist in diesem Zusammenhang auch ganz wichtig, dass mit dem Beschluss keine Stellenstreichungen verbunden sind und es soll auch für den Umsetzungszeitraum 1/3 KW-stellen geben, um das Ganze besser bewerkstelligen zu können.

Inzwischen wurden 4 Arbeitsgruppen und eine Lenkungsgruppe eingerichtet, die eine umfassende Evaluierung der Arbeit und der Aufgaben der LfL vornehmen werden. Ziel ist es, die LfL zukunftsorientiert aufzustellen. Zu gegebener Zeit will man sich dazu auch Expertisen von außen holen.

Die 4 Arbeitsgruppen befassen sich mit folgenden Bereichen:

- Betrieb
- Ausbildung
- Hoheit
- Forschung

Die Arbeitsgruppen sind einheitlich mit jeweils 1 MA StMELF, 1 MA LfL, 1 Mitglied des PR und 1 externer Experte besetzt. Die Gruppe der externen Fachleute wird zudem von einem Sprecher geleitet. Parallel wird eine Unternehmensberatung zu Fragen des Change-Managements beauftragt und es wird einen Beirat geben, der mit Verbandsvertretern und ausgewählten Einzelpersonen besetzt sein wird. In der Woche 14.11. bis 18.11. sollen diese Überlegungen dem Minister vorgestellt werden.

Anfang 2017 soll es nach einer Ressortanhörung einen Eckpunktebeschluss im Kabinett geben. Es gebe Tendenzen, die besagen, insbesondere die „Betriebe“ der LfL sollten wirtschaftlicher aufgestellt werden. Eckpunkte und Zielrichtungen sollen aber von den AG's festgestellt werden. Für Ruhstorf könne man sich insbesondere jetzt schon Themen vorstellen wie Digitalisierung, Ressourcenschonung oder Diversifizierung. Dies sei aber noch keine Vorfestlegung.

Nach jetzigem Stand könnte es künftig drei Zentren geben: Grub, Freising und Ruhstorf; dazu die Betriebe der Landesanstalt. Ein wesentlicher Antrieb im Prozess sei es, die Sichtbarkeit der LfL und ihrer Forschungsergebnisse zum Nutzen und Wohl der Landwirtschaft und der Gesellschaft zu verbessern.

Die bereits zuvor festgelegte Verlagerung von AFR stehe aber nicht auf dem Prüfstand.

Nachdem im Frühsommer bereits die Einrichtung eines Kompetenzzentrums Hauswirtschaft verkündet worden war, jetzt aber die Umsetzung zurückgestellt wurde, haben wir auch diesbezüglich nachgefragt. Die Kolleginnen fordern – zu Recht – eine möglichst rasche Einrichtung dieses Kompetenzzentrums. AC Bittlmayer betonte, dass er uneingeschränkt zu seiner Zusage für das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft stehe, da es aber gewisse Verzahnungen (z.B. Diversifizierung ..) mit der LfL gebe und hier eben für die Zukunft vieles offen sei, ist das Kompetenzzentrum Hauswirtschaft derzeit zurückgestellt, aber keineswegs aufgehoben.

Im Sommer gab es auch gewisse Unsicherheiten zu den Zuständigkeiten hinsichtlich Orientierungs- bzw. Umstellungsberatung zum ökologischen Landbau.

AC Bittlmayer betonte, dass die Orientierungsberatung – also die Beratung der Betriebe zur Entscheidungsfindung ob sie auf öL umstellen sollen oder nicht – Teil der Beratung zur Unternehmensentwicklung ist und somit ganz klar staatliche Aufgabe. Die Umstellungsberatung – hier geht es insbesondere um detaillierte produktionstechnische Fragen bei der Umstellung – insbesondere bei Spezialbetriebszweigen von den Ökoverbänden übernommen werden kann (mit staatlicher Förderung). Dem kann sich unser Verband anschließen.

Das Gespräch fand in sehr offener und entspannter Atmosphäre statt und AC Hubert Bittlmayer sicherte uns zu, dass zu gegebener Zeit selbstverständlich auch die Verbände eingebunden werden.

Liebe Mitglieder, wir werden an den aktuellen Themen dran bleiben und Sie zu aktuellen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. Besonders wichtig ist Ihre Rückmeldung für uns – wir können uns nur einsetzen, wenn wir wissen, wo Sie der Schuh drückt!

Die Vorstandschaft.

gez.

Georg Mayer, Vorsitzender